

Moldawien: Russland half pro-moskauer Abgeordneten bei Flucht aus Haft

Moldova beschuldigt die russische Botschaft, dem pro-Kreml-Abgeordneten Nesterovschii zur Flucht vor einer Haftstrafe verholfen zu haben. Ein zunehmend angespanntes Politikum in Chisinau.

Chisinau, Moldawien – Am Montag warf Moldawien der Botschaft Russlands vor, die Flucht eines pro-kremlischen Abgeordneten in die **abtrünnige Region Transnistrien** organisiert zu haben, gerade als dieser wegen illegaler politischer Finanzierung verhaftet werden sollte.

Der Fall Nesterovschii

Der Fall von Alexander Nesterovschii, der für eine Stellungnahme nicht erreichbar war, ist das jüngste Beispiel, in dem die **pro-europäische Regierung Moldawiens** Russland der Einmischung in ihr politisches Geschehen beschuldigt. Moskau bestreitet die Vorwürfe.

Reaktion der russischen Botschaft

In einer Erklärung wies die russische Botschaft die Vorwürfe der Einmischung in den Fall des Abgeordneten als unbegründet und inakzeptabel zurück. Sie forderte die moldawischen Behörden auf, von „provokativen Spekulationen“ abzusehen.

Videoüberwachung und diplomatische Konsequenzen

Der moldawische Geheimdienst veröffentlichte ein Video, das angeblich Nesterovschii zeigt, wie er am 18. März die Botschaft in Chisinau betritt, einen Tag bevor ein Gericht ihn zu 12 Jahren Haft verurteilte.

Das moldawische Außenministerium erklärte am Montag, dass drei Mitarbeiter der russischen Botschaft als unerwünscht erklärt und aufgefordert wurden, das Land zu verlassen, „basierend auf klaren Beweisen für Aktivitäten, die ihrem diplomatischen Status widersprechen“. Laut der staatlichen Nachrichtenagentur RIA hat das russische Außenministerium angekündigt, nach der Ausweisung von drei Diplomaten durch Moldawien zurückzuschlagen.

Politische Krise und Wahlchancen

Nesterovschii wurde für schuldig befunden, illegal Geld an eine prorussische Partei, die mit dem geflohenen Geschäftsmann Ilan Shor verbunden ist, bei den Kommunalwahlen 2023 sowie bei der Präsidentschaftswahl 2024 und einem nationalen Referendum über Moldawiens EU-Ambitionen geleitet zu haben. Nesterovschii wies die Vorwürfe als politisch motiviert zurück.

Der Geheimdienst teilte mit, dass er am Tag seiner Verurteilung in einem weißen Auto mit diplomatischen Kennzeichen, das ebenfalls im Video sichtbar ist, in die von Russland unterstützte Region Transnistrien gefahren wurde, die Anfang der 1990er Jahre von der moldawischen Kontrolle abtrünnig wurde.

Hybrid Aggression gegen Moldawien

„Diese Art von Aktivitäten ist Teil des Mechanismus hybrider Aggressionen, die gegen die Republik Moldawien gerichtet sind“, sagte Alexandru Musteata, der Direktor des moldawischen Sicherheits- und Geheimdienstes, bei einer Pressekonferenz.

Zukünftige Wahlen im Fokus

Die moldawische Regierung, die versucht, die einst sowjetisch geprägte Agrarwirtschaft bis 2030 in die Europäische Union zu führen, hat Russland wiederholt der Einmischung und Destabilisierung beschuldigt. In diesem Herbst stehen Parlamentswahlen an, die eine Prüfung der Popularität der pro-europäischen Politik der Regierung darstellen.

Festnahmen und politische Motivation

Am Dienstag gaben die moldawischen Behörden bekannt, dass sie Eugenia Gutul, eine prorussische Gouverneurin der Region Gagauzien, wegen illegaler politischer Finanzierung festgenommen haben, als sie versuchte, das Land zu verlassen. Gutul erklärte, dass die Vorwürfe politisch motiviert seien. Ein Gericht entschied dann, dass sie für mindestens 30 Tage in Untersuchungshaft bleiben muss.

Die Polizei informiert, dass ein weiterer Abgeordneter, Irinna Lozovan, der ähnlichen Vorwürfen gegenübersteht, sich vor den Strafverfolgungsbehörden versteckt. Auch Lozovan bestreitet die Vorwürfe und bezeichnet sie als politisch motiviert.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at